



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

192 (24.4.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-274211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-274211)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Hornsrech-Sammel-Str. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.30 RM u. 50 Pf. Trägertoben), Ausgabe B erscheint 12mal (1.70 RM u. 30 Pf. Trägertoben), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) verhandelt, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beiträge auf allen Wissensgebieten. Für unvollständige eingekommene Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die Hakenkreuz-Bannerzeitung 10 Pf. Die Hakenkreuz-Bannerzeitung im Textteil 45 Pf. Schwelinger und Weinheimer Ausgabe: Die Hakenkreuz-Bannerzeitung 4 Pf. Die Hakenkreuz-Bannerzeitung im Textteil 15 Pf. Bei Wiederholung nachfolgend gemäß Veranschlagt. Schlag der Anzeigen-Kameras: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 13 Uhr. Anzeigen-Kameras: Mannheim, R. 3, 14/15, Hornsrech-Sammel-Str. 354 21. Abteilungs- und Erklärungsstellen: Mannheim, R. 3, 14/15, Hornsrech-Sammel-Str. 354 21. Postfach: Mannheim, R. 3, 14/15, Hornsrech-Sammel-Str. 354 21. Postfach: Mannheim, R. 3, 14/15, Hornsrech-Sammel-Str. 354 21.

Abend-Ausgabe A

6. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 192

Freitag, 24. April 1936

Der Führer in der Ordensburg Crössinsee

Weihe der künftigen Schulungsstätten der Bewegung / Ansprachen der Reichsleiter

Hochburgen des Kampfgeistes

Ordensburg Crössinsee, 24. April.

Strömender Regen ging in der Nacht über Pommerns Landschaft nieder, als wolle er allen Staub verwischen und ein blankes Bild schaffen für die Weihe der Ordensburg Crössinsee. Aber bei strahlendem Sonnenschein fluteten am frühen Morgen im frischen Frühlingswind die Fahnen über der Burg. In der Turnhalle, in der der Führer anlässlich der feierlichen Uebergabe der Burg durch Dr. Ley die Weihezeremonie halten wird, werden die letzten Vorbereitungen getroffen.

Vom Bahnhof Falkenburg aus sind auf der Kaschhofstraße die Männer der SA-Gruppe Pommern zum Spalier aufmarschiert. In den Dörfern künden reiches Flaggenschmuck und Lannengrün von einem großen Tag. Schon in den ersten Morgenstunden setzte aus ganz Pommern eine wahre Völkerverwanderung ein. Auf dem letzten Teil der Zufahrtstraße sind hohe Masten errichtet worden und Hunderte von Fahnen zeigen den Weg, den der Führer nehmen wird. Die Föschungen an den Landstraßen sind dicht besetzt von erwartungsvoll gestimmten Menschen. In Füssen der Burg ist ein Parkplatz eingerichtet, der schon Stunden vor dem Weiheakt mit Hunderten von Fahrzeugen aus allen Ecken des Reiches angefüllt ist. Von überall her aus dem Lande Pommern marschieren Kolonnen der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung auf.

Während der Führer in Crössinsee den Weiheakt vollzieht, werden drüben im deutschen Westen auf der Ordensburg Vogelsang in der Eifel und im Süden auf der Ordensburg Sonnenhof im Allgäu symbolisch die Fahnen am Mast hochgehoben.

Das gesamte Führerkorps, die Reichsleiter, Gauleiter, Reichsstatthalter und die Führer aller Gliederungen werden dem feierlichen Akt beiwohnen.

Die Ankunft des Führers

Kurz nach 12 Uhr traf der Führer in Begleitung des Stellvertreters Rudolf Heß und zahlreicher führender Persönlichkeiten der Bewegung von Berlin kommend auf dem Bahnhof in Falkenburg in Pommern ein. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Kunde von der Fahrt des Führers nach Pommern verbreitet. Auf allen Bahnhöfen, die der Zug von Stettin aus nach Falkenburg berührte, standen Tausende von Menschen, waren die Gliederungen der Bewegung angetreten. Überall wehten Flaggen.

Als der Zug in Stettin langsam in die Halle rollte, spielte die Kapelle, fast überdönt von den Jubelrufen. Schwarz voller Menschen war auch Bahnhof. So war es auf all den Stationen, wo der Zug kurz vor Falkenburg durchlief. Man fühlte es aus der großen Begeisterung, daß die Bevölkerung in dieser Gegend Pommerns, die stark abgelegen vom Verkehr ist, dem Führer dankbar ist, daß er auch einmal durch diesen Teil des Landes fuhr. Auf dem Bahnhof in Falkenburg wurde der Führer durch den Gauleiter Schwede (Coburg) und den SA-Gruppenführer Friedrich begrüßt. Nach dem Abschieden der vor dem Bahnhof aufmarschierten Ehrenformationen legte der Führer im offenen Wagen die vier Kilometer lange Straße zur Ordensburg Crössinsee zurück. Hinter dem

Spalier der SA, der SS und des NSKK säumte unter den Hunderten von Teilnehmern unübersehbar die Bevölkerung die Straße. Man hatte den Eindruck, daß die Bevölkerung aus den Städten und Dörfern der Umgebung geschlossen herbeigeströmt war, um den Führer zu sehen. Pommerns Männer und Frauen und die Jugend grüßten den Führer aus heißem Herzen.

800 Kreisleiter angetreten

Unter dem Portal der Burg, das getragen wird von sechs Säulen aus 700jährigen Eichen, meldete Reichsinspektor Schmeier, der Leiter der Kreisleiterversammlung, die über 800 angetretenen Kreisleiter. Begleitet von Reichsleiter Dr. Goebbels

bert Ley und dem Burgkommandanten, Pa. G. v. d. L. betrat der Führer darauf die Burg und schritt die Front seiner Kreisleiter ab. Der Führer besichtigte dann die Anlage der Ordensburg. Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich fast alle Reichsleiter, Gauleiter, Reichsstatthalter, zahlreiche höhere Führer der SA, des NSKK und der SS sowie Vertreter der SA.

Der Donnerstag auf Crössinsee

Machtvoller Ausstich für den bevorstehenden feierlichen Freitag und leidenschaftliches Bekenntnis aller in Crössinsee versammelten Kreisleiter der NSDAP zur Zukunftsdarstellung wurde der Donnerstag durch die mit hohem Ernst und brausender Begeisterung aufgenommenen Vorträge des Reichsstatthalter Göring und der Reichsleiter Schwarz, Fiebigler und Rosenberger.

„Großkampftag“ in Jerusalem

Arabisch-jüdische Spannung aufs höchste gestiegen

EP. Jerusalem, 24. April.

Angesichts der für Freitag vormittag geplanten arabischen Demonstrationen in Jerusalem und anderen Städten Palästinas haben die Mandatsbehörden ungewöhnliche Vorbereitungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung getroffen. Überall stehen Truppen mit Panzerwagen bereit, um nötigenfalls einzugreifen, falls die Polizei sich als machtlos erweisen sollte. Die Spannung ist überall aufs höchste gestiegen, und vieles deutet darauf hin, daß unter der noch verhältnismäßig ruhigen Oberfläche Strömungen vorhanden sind, die sehr viel stärker sind als alles das, was Palästina

in der Mandatszeit an Auseinandersetzungen zwischen Arabern und Juden bisher erlebt. Eine sehr große Rolle bei der Organisation des Widerstandes gegen den jüdischen Einfluß spielt der Mufti von Jerusalem, Hag Amin Hussein, der Präsident des Obersten Mohammedanischen Rates, auf dessen Initiative auch die heutigen Demonstrationen zurückzuführen sein sollen.

„Graf Zeppelin“ mittags über dem Kanal

Hamburg, 24. April.

Wie die Deutsche Zeppelin-Reederei mitteilt, befand sich „Graf Zeppelin“ um 11.50 Uhr MEZ über Dover.



Reichsminister Dr. Goebbels zeichnet zum „Dankopfer der Nation“ Reichsminister Dr. Goebbels zeichnete sich am Donnerstag in die Liste zum „Dankopfer der Nation“ ein. Im Hintergrund Obergruppenführer von Jagow. Presso-Foto

Bewegung auf dem Balkan

Von unserem ständigen Südostvertreter Athen, Ende April 1936

Beinahe über Nacht ist die politische Entwicklung auf dem Balkan in Bewegung gekommen. Den äußeren Anstoß gab die jüngst veröffentlichte Note der Türkei über die Dardanellenfrage. Der darin zum Ausdruck gebrachte Wunsch der Türkei, die Entmilitarisierung der Meerengen fallen zu lassen und auch in diesem Teile der Türkei die uneingeschränkte Souveränität herzustellen, schafft in der Tat eine völlig neue Situation auf dem Balkan.

Auf diese Tatsache wies unter anderem das in außenpolitischen Fragen besonders gut unterrichtete bulgarische Blatt „Mir“ gleich nach Bekanntwerden des türkischen Vorstoßes hin, indem es daran erinnerte, daß die Frage der Wiederbesetzung der Dardanellen in engem Zusammenhange stehe mit der Frage der Gewährung eines Zuganges zum Ägäischen Meere für Bulgarien.

Bulgarien wurde seinerzeit bei den Friedensverhandlungen ein Zugang zum Ägäischen Meere vorenthalten mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß ja die Meerengen internationalisiert seien und daß daher Bulgarien jederzeit unbehindert von Barna oder Vurgas aus in das Ägäische Meer gelangen könnte.

Nur unter dem Druck der Verhältnisse habe sich Bulgarien damals mit dieser Lösung einverstanden erklären müssen. Wenn jetzt aber die Türkei die Meerengen besetzt und damit die Internationalisierung der Dardanellen aufhebe, so entfalle im Falle eines Konfliktes für Bulgarien die Möglichkeit, sich den Weg zu den Weltmeeren offen zu halten.

Es ist nun außerordentlich bemerkenswert, daß das genannte bulgarische Blatt an diese Feststellungen keine konkreten Forderungen wirtschaftlicher oder territorialer Art knüpft, sondern es dem Leser überläßt, aus seinen Darlegungen die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen.

Angesichts dieser Zurückhaltung in Sofia muß es doppelt überraschen, daß auch auf griechischer Seite der Wunsch laut wird, die Frage des Zuganges Bulgariens zum Ägäischen Meere möglichst bald endgültig zu klären.

Hier zeigt sich deutlich, daß man in Athen diese Frage als ein außerordentlich wichtiges und ernstes Problem ansieht, als eine so dringliche Frage, daß es für Griechenland wichtig und notwendig wäre, zu ihrer Lösung die Initiative selbst zu ergreifen.

So wird von griechischer Seite darauf hingewiesen, daß es außer Zweifel sei, daß Bulgarien einen Zugang zum Ägäischen Meer haben müsse.

Am günstigsten wäre nun — dies ist, wie gesagt, die griechische Auffassung — der Weg über Saloniki. Hier seien die nötigen Hafeneinrichtungen vorhanden, und Griechenland sei gern bereit, Bulgarien hier in Saloniki alle nur möglichen Rechte einzuräumen.

Es darf als wahrscheinlich gelten, daß der Vorschlag Griechenlands Saloniki zum bulgarischen Ägäis-Hafen zu erklären, in Bulgarien selbst keine allzu große Gegenliebe finden wird, da schließlich die Zeit noch nicht so lange zurückliegt, daß Kavalla und Debeagatsch bulgarische Häfen waren. Für bulgarische Anschauungen liegt es also viel näher, diese beiden Häfen oder einen von ihnen als Zugang zum Ägäischen Meer zu erhalten.

In jedem Falle ist aber durch das Aufwerfen der Dardanellenfrage auch das Problem des

Baden am nationalen Feiertag des deutschen Volkes

Das Festprogramm / Am Vorabend wird der Maibaum eingeholt / Maifingen der Gesangvereine

Karlsruhe, 23. April. In der Gestaltung des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes, der im Zeichen der dem deutschen Volke durch den Führer wiedergeschickten Lebensfreude und Zukunftshoffnung steht...

Einholung des Maibaumes

Der Maibaum wird an der Ortsgrenze am Donnerstag, 30. April, von der HJ, dem Jungvolk und BDM nachmittags in Empfang genommen und auf dem Maifeld an die Zimmermannsjuni übergeben.

Die Feiern für den 1. Mai

6.00 Uhr: Maifingen der Gesangvereine, allgemeines Baden durch Spielmännchen und Musikkapellen. 8.30-9.30 Uhr: Jugendkundgebung, Uebertragung der Berliner Feier.

Nach dem Fahnenblock und den Ehrenstürmen folgt der Wagen der Kaiserin, der Wagen mit den Reichsberufswettkämpfern und anschließend die Wagen der Innungen und Betriebe.

Tanzveranstaltungen statt. Die Bergbauabsteuer und Polizeistunde kommen wiederum in Wegfall.

Maifeierausklang

Am Samstag und Sonntag machen die Betriebe Ausflüge, die sich nach einer Regelung zwischen der DAF und den Betriebsführern, wenn möglich, auf beide Tage erstrecken.



Zur Einweihung der Reichspressenschule. Weichbild (10) Das Gebäude der Reichspressenschule in der Messelstraße 9 in Berlin-Dahlem, das heute eingeweiht wird.

Blick in das Leben einer Stadt

Die Ausstellung 'Leben und Schaffen der Gau- und Grenzlandhauptstadt'

(Eigener Bericht des 'Falkenkreuzbanner')

Karlsruhe, 24. April. Wenige Menschen können sich ein Bild von der außerordentlichen Vielseitigkeit der Verwaltung einer Großstadt machen...

Die Ausstellung gliedert sich in einzelnen in drei große Abteilungen: Verwaltung, Schulen und Technische Ämter.

Am 9. Mai, zum ersten Karlsruher Garnisonstag, findet die Eröffnung in der städtischen Ausstellungshalle statt. Durch wirkungsvolle Darstellung in Wort, Bild und Schaumodell soll das Verständnis für die umfangreichen Arbeiten einer Stadt auch beim Laien geweckt werden.

Mit dieser Ausstellung wird sich die Landeshauptstadt das Verdienst erwerben, erstmalig den Versuch unternommen zu haben, die weitverzweigte Tätigkeit einer Stadtverwaltung der Öffentlichkeit nahezubringen und anschaulich zu machen.

Aus der Saarpfalz

2000 Festmeter Bruchholz angefallen

Birmasens, 23. April. Die gewaltigen Schäden sind, die die Schneefälle in den Wäldern um Birmasens hervorgerufen haben, geht aus einer Bekanntmachung des Forstamts Birmasens-Süd hervor, das die Waldungen gegen die Grenze hin zu betreten hat.

Ein neues Schullandheim

Worzheim, 23. April. Das der Stadt Worzheim gehörige frühere Kindererholungsheim in Bad Wimpfen wurde als Schullandheim der Stadt Worzheim eingerichtet und am Dienstag in Gegenwart der Beigeordneten und Räte, der Vertreter der Schulleitung und der Hiltlerjugend und der NS-Volkswacht durch den Oberbürgermeister Kätz der Bestimmung übergeben.

Tagungen in der Bodenseestadt

Konstanz, 23. April. Der Verband badiischer landwirtschaftlicher Genossenschaften tagt vom 6. bis 8. Mai in Konstanz. Im Monat Juni kommen in der badiischen Bodenseestadt die deutschen Flugbasenleiter zusammen.

Neues aus Lompertheim

Lompertheim, 23. April. In den neuen Heimat angekommen, ist Lompertheimer Junglehrer Friedrich Petzold begab sich vor kurzem auf die Uebersee-reise, um an der deutschen Schule in Jatoqa (do Sul) in Südbrasilien eine Lehrstelle zu vertreten.

Die Verbeutung des Jungvolk hat auch hier einen guten Erfolg. Die Jahrgänge 1925/1926, also alle Jungen von 10 und 11 Jahren, sind reiflos dem Jungvolk beigetreten.

Auf dem benachbarten badiischen Hofgut Kirchgartshausen trafen dieser Tage die landwirtschaftlichen Saisonarbeiter ein. Es sind 16 Burschen und 5 Mädchen, die aus den bayerischen Wald bei Fürth i. B. stammen.

In der Hilalgemeinde Hüttenfeld hat am Samstag die Schlussfeier eines im Rahmen des Reichsmütterdienstes im deutschen Frauenwert durchgeführten Mütterbildungskurses statt. Nach kurzer Begrüßung der Leiterin Fräulein Zimmermann sprach die Fachberaterin Frau Weisler (Bensheim) über die helligen Pflichten der Mütter und die hohe Stellung, die die deutsche Frau heute im nationalen sozialisierenden Staat einnimmt.

Feuer in einem Stellwerk

Groß-Gerau, 23. April. Vermutlich durch Herausfallen abfahrender Wägel aus der Heizungsanlage brach im Untergeschoss des Stellwerkes im Bahnhof Dernberg ein Brand aus, der die Holzvorräte und die Wandverkleidung ergriff. Da der Gasmesser schon entzündete sich auch das ausströmende Gas und die Flammen griffen auf das Obergeschoss über.

Rein Volk Nationalen Feiertags

Die Wägel sind abgefahren, die Wände sind abgebrannt, die Holzvorräte sind verkohlet.

Kleinwohnungs

Zum 1. April zuziehen, die Wohnungsgesellschaft der Kleinwohnungen in Mannheim.



Tag der Luftwaffe. Am Tag der Luftwaffe wurde in der Reichshauptstadt die Wache von den Formationen der Luftwaffe unter dem Bild: Die Verabschiedung am Ehrenmal Unter den Linden. Weichbild (10)

Handschuhe Strümpfe - Socken Mode-Neuheiten - Posamenten Carl Baur, N 2, 9 (Kunststraße)

Drei Städte kommen einander näher

Entfernungen werden Vorortverkehr / Stark verkürzte Fahrzeiten

Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg bilden ein Städtedreieck, das vor nicht langer Zeit die Reichsbahn als besondere Nachbarverkehrseinheit zusammengelastet und in gewisser Weise als ein einziger Bereich der großen Schnellzüge herausgenommen und darüber hinaus noch einem Radverkehr zugeführt hat...

Reife mehr, er bedeutet nur so eine Art Straßenbahnfahrt.

Einige Vergleichszeiten sind nicht uninteressant. Zwischen Mannheim und Heidelberg und umgekehrt fahren die schweren großen Schnellzüge 17, 19, 19 und 20 Minuten für die 19 Kilometer lange Strecke...

Bei Mannheim - Schwellingen - Karlsruhe braucht der Rheingold 38 Minuten nach Karlsruhe, 39 Minuten von Karlsruhe. Dem nahe kommen nur zwei Schnellzüge von Karlsruhe mit 41 und 42 Minuten.

Zwischen Heidelberg - Bruchsal - Karlsruhe mit ihren 34 Kilometer wird langsamer gefahren. Hier hat die Spitze mit 37 Minuten der Rachttschnellzug Berlin - Basel (D 2), in Karlsruhe 7.55, ihm nahe kommt der Hollandschnellzug D 164 Karlsruhe an 17.55.

Dazwischen schieben sich weiter die zahlreichen Kleinzüge, die allmählich durch Elektrolokomotiven ersetzt werden und sehr gut fahren werden. Sie haben rund ihre dreiviertel Stunden für sich, wobei sie noch mehrere Unterwegsbahnhöfe bedienen.

MARCHIVUM

Deutschen-Schicksale in der Sowjetunion

Im Nibelungen-Verlag, Berlin, ist soeben eine Broschüre „Zwangsarbeit in der Sowjetunion“ von Dr. Hermann Greife, Dozent an der Deutschen Hochschule für Politik, mit 36 Originalbildern, Preis 0,20 RM, erschienen...

Diese Schrift ist eine furchtbare Anklage gegen die Moskauer Nachtigal und ihr jeder Zivilisation hohnsprechendes Ausbeutungssystem. Mit den Zwangsarbeitslagern verfolgen die Bolschewisten den doppelten Zweck der Ausrottung aller „unerwünschten Elemente“...

Die Zwangsarbeitslager stehen unter der Aufsicht der GPU. Die meist jüdischen GPU-Funktionäre besitzen innerhalb der Lager uneingeschränkte Verfügungsgewalt. Sie verstehen es, die äußerlich homogene Menschenmasse so geschickt zu alibieren, daß sie die Bewachung der Verbannten mit zahlenmäßig sehr geringen GPU-Mannschaften zu bewältigen in der Lage sind...

Der Leidensweg der „gewöhnlichen“ Zwangsarbeiter ist unvorstellbar. Unter ihnen befinden sich neben den Angehörigen anderer nationaler Minderheiten der Sowjetunion auch 200 000 deutsche Kolonisten.

Zu Zwangsarbeit verurteilt

Zahlreich sind unter den verbannten Bauern deutsche Kolonisten vertreten. Die besonders tüchtigen und mit der Scholle besonders fest verwachsenen deutschen Bauern sind einem unbändigen Haß der Sowjetregierung ausgesetzt.

Mit beispielloser Härte werden die Deutschen aus Arbeitsstätten vertrieben und zu Hunderten nach dem hohen Norden verbannt. Auch aus der Dätumer Gegend, wohin sich über 100 deutsche Familien in den Jahren 1932/33 geschickt hatten, wird dasselbe berichtet.

die Frauen und Kinder müssen täglich mehrere Stunden auf den Plantagen Sklavenarbeit leisten.

Weiter erfahren wir, daß auch aus der Odesaer Gegend 100 deutsche Gefangene in dieses Lager gebracht wurden und hier ebenfalls zur Arbeit verwendet werden.

In Verfolg dieser Terroraktion ist auch gegen die Leitung der bekannten Gesellschaft „Konkordia“ in Helenendorf — ein Zusammenschluß aller deutschen Weinbauern im Kaukasus — ein gerichtliches Verfahren eröffnet worden.

Diese Nachrichten zeigen immer wieder, daß der Terror gegen das Deutsche in Rußland mit unerminderter Schärfe anhält und stellenweise noch erheblich verschärft wird.

Durch die Studienhilfe Deutscher Rückkehrer erfahren wir, daß neuerdings wieder 27 deutsche Kolonistenfamilien aus Wolynien in die Sumpfgebiete Kareliens verbannt worden sind.

Immer neue Opfer

Die Familien befinden sich in äußerst bedrückter Lage, da sie kaum das Notdürftigste mitnehmen können.

Die Mitglieder der einzelnen Familien wurden auseinandergerissen. Frauen und Kinder haufen in elenden Baracken, während die Männer bis 100 Kilometer weit vom Standort zur Arbeit getrieben werden.

Schmutz, Kälte, Misse und Hunger leisten die von den Sowjets gewünschte Arbeit und fordern täglich ihre Opfer. Besonders groß ist die Sterblichkeit unter den Kindern.

Schmutz, Kälte, Misse und Hunger leisten die von den Sowjets gewünschte Arbeit und fordern täglich ihre Opfer. Besonders groß ist die Sterblichkeit unter den Kindern.

Das Nelkenparadies von Borgsdorf

Das Dorf, das nur von Nelken lebt / Duftende Grüße in alle Welt

Ein alter Volksglaube sagt von einer unserer wohlriechendsten Gartenblumen, der so beliebten Nelke, daß sie nur auf gedeibler, wenn man sie am Karfreitag pflanze oder nur dann, wenn ein Regenbogen sich am Himmel wölbt oder der Vollmond am Himmel steht.

Täglich gibt es in Borgsdorf Blumenrente, im Winter ebenso, wie im Sommer, Herbst und Frühling — in seinen riesigen Gewächshäusern hört das Blüten nimmer auf. Neben frühen Morgen ist die ganze Bevölkerung beim Blumenpflanzen anzutreffen, lange Wagenzüge voll der buntsten Ware fahren zu den großen Blumenmärkten der Reichshaupt-

Sibirien, im Fernen Osten und wo sonst es auch sei, elend zugrunde gegangen sind.

Das Sowjetgericht in Nowograd-Bolunsk hat ein neues Todesurteil ausgesprochen gegen die deutsche Lehrerin Margarete Grünke, die Frau des ehemaligen Direktors der deutschen Schule in Krasnoretshensk, Hugo Grünke.

Wie wir heute aus privater Quelle, die als ganz zuverlässig angesehen werden kann, erfahren, ist das Dorf Al-Metsched bei Chiva, das 316 Seelen zählte, am 30. 4. 1935 ausgeliebt worden.

Ähnliche Meldungen brachte u. a. auch die ausländische Presse, z. B. meldet die „Gazette de Lausanne“ aus zuverlässiger Quelle, daß die sowjetrussischen Behörden seit einiger Zeit Zwangsverschickungen von Hunderttausenden sowjetrussischer Untertanen polnischer und deutscher Herkunft durchführen, und zwar aus den westlichen Grenzgebieten von Leningrad bis Odesa.

Die Verbannten werden nach dem Norden oder nach Sibirien verschickt. Mitunter wird durch Ueberraschung in der Nacht ein ganzes Dorf ausgehoben, ohne daß Rücksicht darauf genommen wird, ob dabei Kinder von ihren Eltern getrennt werden.

Es handelt sich dabei nicht etwa um eine Verfrachtung von Aufständischen, sondern um ein systematisches politisches Vorgehen.



Zweihundertjähriges Jubiläum des historischen Schlosses Rheinsberg in der Mark. Blick in das kleine Tarnzimmer, Arbeitszimmer Friedrich des Großen, in Schloß Rheinsberg. Hier arbeitete er beim an den Plänen zum ersten Schlesischen Krieg.

durch eine Margueritengasse oder schreitet auf dem Weißeweg zum großen Kellertempel. Ja, das ganze Dorf steht in lebendiger Beziehung zu seinem blumigen Erbe...

Kleines Lexikon für den Leser

- Fragen: Welche Summen wurden seit 1933 an neuliebende Volksgenossen verteilt? Welcher Landstrich des Deutschen Reiches ist am dünnsten bevölkert? Mit welcher Geschwindigkeit fährt unser neues Luftschiff „Hindenburg“? Wie hoch war die Geschwindigkeit des ersten Zeppelins im Jahre 1900? Wieviel verschiedene Teesorten gibt es in China? Wieviel größere deutsche Spielfilme werden jährlich produziert? Wieviel Liter Milch braucht man, um ein Kilogramm Butter herzustellen? Antworten: Nicht weniger als sage und schreibe rund eine Milliarde Mark! Die Grenzmark Posen-Westpreußen, wo im Durchschnitt nur vierzig Menschen auf einen Quadratkilometer wohnen, während der Reichsdurchschnitt einhundertsechunddreißig beträgt...

Der lange Becker und seine Sippe Roman von Maria Melchers

1. Fortsetzung Da riß er, seiner Gewohnheit entgegen, Siegel und Blatt hastig auseinander und rief alsbald: „Weiß Gott, — es ist so! Der Hannes läßt Euch grüßen. Er ist gesund, Euer Bub, und hat sein Brot. Im übrigen muß er sich in sein Leben fügen. Er ist damals, als er den fremden Aufkäufern das Vieh nach Wehrheim trieb und nicht wiederkam, den Berberin ins Garn gelassen und trägt den bunten Rod.“

Immer wieder murmelte es die Alte, und Jeannette, selbst blaß und verstört, fand kein Wort des Trostes. Nicht einmal zum Abschied gab sie der Köhlerin ein gutes Wort und überließ die Begleitung des Gastes zur Tür ihrem Manne allein. Raum trat er aus dem Hof wieder herein, lag Jeannette ihrem Volk im Arm und barg das Gesicht anstichend an seiner Brust.

doch die Augen, als er sie an sich zog und ihr Blick dabei unterseits in die mondhele Fensterische fiel. Sie wollte ihn nicht sehen, den schwarzbeirigen, trennenden Wackelbraun! Mehltag — Glanzzeiten — Wochen der Feiertagsstimmung! Durch die Straßen Frankfurt wogt das fröhlich bunte Treiben der Fremden und Einheimischen. Stolz ist der Bürger auf seine Handelsfesten, die wie eine schöne, vornehme Frau Schmuck und Reichtum in gelassener Selbstverständlichkeit zeigen.

sich aufnehmen! Wie würde sie sich freuen an dem Getriebe in der Kränze oder der Schirm, oder gar am Haken! So eilig und dicht wog das Volk, daß man glauben könnte, die Nelke sei im vollen Gang, und doch findet heute erst das Plebiscit statt, jene letzte berühmte Gerichtsitzung vor den großen Ferien der Ratsherrn, bei der die Abgeordneten der Städte Worms, Bamberg und Nürnberg sich die Zollfreiheit für ihre Waren beschaffen lassen müssen. Ist es drinnen im Rathaus nur wenigen Kuservächtern vergönnt, den Jeromonien, die auf uralte, zierliche Art erlösen, beizuwohnen, so sieht draußen, auf dem Römerberg, die Menge Kopf an Kopf, wenigstens an dem teilzubaden, was unter freiem Himmel abschleht. Und da ist des Schauenswerten genug!

Werkstattfege allein macht keinen Lehrling

Der Lehrling von heute - Facharbeiter von morgen / Verpflichtung von Meister und Schule

Lehrlingsbildung und sachliche Schulung gehen auf neuen Bahnen, bekommen einen neuen Inhalt, und das kennzeichnet das neue Wort: Arbeitsschüler. Es ist kein besonderes Lob für die Menschen im allgemeinen, wie für alle Arten von Lehrern samt ihren Mitarbeitern im besonderen, daß sich die Verhältnisse im Lehrlingswesen wie „eine ewige Krankheit“ bis in unsere Tage fortgeerbt haben und die rühmlichen Ausnahmen sich verhältnismäßig selten zeigten.

„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“

mit dieser abgegriffenen Weisheit beruhigte man sein Gewissen und entschuldigte Bequemlichkeit oder Habgier. Zunächst einmal mußte der jüngste Lehrling all das fühlen und tun, was die anderen alle selbst weder fühlen noch tun mochten. Der Aufgebredene oder Verjagte wurde dann getroffen: „Und ist es nicht besser ergangen. Wart' ein Jahr, dann kommt der nächste.“ Ein schlechter Trost und keine, der aufwärts führt. Außerdem dienten die Lehrlinge als billige Hilfskräfte, als „Mädchen für alles“. Für sie waren die Arbeiten aufgehoben, für die man keinen richtigen Lohn bezahlen wollte.

So verlief bei vielen die Lehre:

Im ersten Jahre Wege besorgen, Stuben fegen und Werkzeug aufräumen, im zweiten Jahre Werkzeuge zureichen und sonstige Handreichungen verrichten, im dritten kamen dann die Anfangsgründe der eigentlichen Werkstatt. Als Gehilfe erst begann der junge Mensch das eigentliche Lernen im Beruf. Bei den Handwerkern, die schon immer ihre Gehilfenprüfung hatten, war diese Art der Lehrlingshaltung nicht so sehr verbreitet wie in den Schreibstuben und in den Fabrikbetrieben. Da geschah es vielfach, daß der Lehrling beim Eintritt in eine Abteilung kam und während der ganzen Lehrzeit dort verblieb, um einfachste Arbeiten, die er gut beherrschte, zu verrichten.

Erst neulich erklärte ein Unternehmer, daß er doch überhaupt nichts von dem Lehrling hätte, wenn er ihn überall nur anlernen und dann weitersenden sollte. Diese unnütze Belastung läßt er sich nicht auf. Gut bekannt sind auch die Lehrlingsrichter, die ihren Betrieb mit einer Reihe von Lehrlingen aufrecht erhielten und leben, der auslieferte, erbarmungslos entließen.

Solches Verhalten der Lehrherren wurde schon immer von Verantwortungsbewußten als Mißstand empfunden und bekämpft. Aber wirksame Maßnahmen sind erst durch die ganz Deutschland umfassende Arbeit der Sozialämter der Hitlerjugend und der Jugendämter der Deutschen Arbeitsfront veranlaßt worden.

Mehr als 85 Prozent der deutschen Jugend stehen im Berufsleben

Wieviel Lebensjahre, wieviel wertvolle Kräfte wurden bei so willkürlicher Lehrlingshaltung unnütz verthan! Wir brauchen spätleistungen tüchtiger Facharbeiter, um unsere Stellung in der Welt nicht nur zu halten, sondern zu verbessern und damit den Lebensbereich unseres Volkes zu heben. Lehrlingsausbildung darf nicht als ein für den Augenblick lohnendes Geschäft betrachtet werden, sondern sie soll um der Volksgemeinschaft willen erfolgen und damit wieder jedem einzelnen zugute kommen. Das ist der Sinn des „Arbeitsschülers“. Aus diesen Gesichtspunkten heraus wird der Lehrvertrag zum Lehrvertrag.

Lehrverhältnis = Erziehungsverhältnis

Beim Lehrvertrag denkt man immer noch zu sehr an die Gleichwertigkeit von Leistung und Gegenleistung, an schuldrechtliche Bindung. Das soll aber nicht der Fall sein, denn die Lehre ist ein Erziehungsverhältnis und kein Arbeits-

vertrag. Noch haben wir keine reichsgesetzliche Regelung des Lehrvertrags, aber verschiedene Reichsmuster, denen die Worte vorangestellt sind: „Das Lehrverhältnis ist ein Erziehungsverhältnis auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Treue zwischen einem älteren Berufstätigen und zur Berufsausbildung Befähigten und einem jüngeren lernbegierigen Berufsangehörigen. Das Lehrverhältnis erhält seinen besonderen Sinn durch die Ausrichtung auf den Berufsstand. Von ihm hat der Lehrherr das Amt der Ausbildung des Nachwuchses, der Lehrling die Aufgabe, sich zu einem tüchtigen Facharbeiter heranzubilden.“

Jeder Lehrling geht durch die Berufsberatung

Diese prüft erst einmal, ob der junge Mensch sich auch für den betreffenden Beruf eignet. Ausdrücklich steht dann im Lehrvertrag, daß die ersten drei Monate Probezeit sind, die allerdings bei Durchführung der Lehre stets in die Lehrzeit eingerechnet werden müssen. Der Lehrherr hat die Pflicht, den Lehrling nach einem bestimmten Plan allseitig und gewissenhaft in seinem Beruf auszubilden, und darf ihn nur mit solchen Arbeiten beschäftigen, die mit dem Befehl der Ausbildung vereinbar sind. Das bedeutet praktisch: der Lehrling hat wohl alle zum Beruf gehörigen Nebenarbeiten mit zu erledigen, aber sie dürfen nie die Hauptsache werden.

Wichtig ist auch das Gebot des Berufsschulbesuchs

Die praktische Lehre birgt häufig genug ein Lernen von Fall zu Fall und kann oft ohne Verschulden des Lehrherrn nicht den rechten Ueberblick über das Berufsganze vermitteln. Hier soll die Berufsschule helfen und daneben die sachliche Berufsschulung der Arbeitsfront. Die Lehrverträge sind in vier Ausfertigungen zu schreiben. Das bedeutet das Ende der unkontrollierten Lehre, denn nicht nur der Meister und der Lehrling erhalten eine, sondern je eine geht an den Berufsstand und an das Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront. Diese Stellen erhalten damit Kenntnis von jedem Lehrling

und können nicht nur die Lehre überwachen, sondern auch den Betrieb zum Beispiel in der Hinsicht, daß sich die Zahl der Lehrlinge im rechten Verhältnis zu der der Schülern befindet.

Am bedeutungsvollsten ist der Wandel im Urlaub des Lehrlings

Früher gab man den 14- und 15jährigen, die die Freizeit am nötigsten brauchten, 4-5 Tage Urlaub im Jahr, und je älter und entwickelter der Mensch wurde, um so mehr Freizeit erhielt er. Jetzt verfährt man gerade umgekehrt. Die Jugendlichen erhalten den längsten Urlaub, in der Regel bis zum 16. Lebensjahre 18 oder 20 Arbeitstage und dann 15 oder mit 20 Jahren schließlich 12. Durch diese Regelung kann jeder an den großen Freizeitalagern teilnehmen und damit auch seine Pflichten gegenüber Staat und Gemeinschaft wahrnehmen. Aber auch während des Dienstes soll der Lehrling nicht nur für die Arbeit da sein, sondern vom Lehrherrn in diesem Geiste erzogen und zu den politischen Aufgaben hingeführt werden.

Der Lehrlingslohn wird zur Erziehungsbeihilfe

Von einem Lohn soll nicht mehr gesprochen werden, denn Vergütung gibt es nicht für die Arbeitsleistung, sondern sie ist eine Beihilfe für die Eltern, damit sie es leichter haben, ihr Kind etwas lernen zu lassen. Darum wird die Vergütung auch nicht mehr stundenweise berechnet, sondern wöchentlich oder monatlich gezahlt.

Von der Reichswirtschaftskammer sind unter Mitwirkung der einschlägigen Organisationen Musterlehrverträge aufgestellt worden, die in den meisten Fällen von den beteiligten Berufsständen für verbindlich erklärt worden sind. Der Einzellehrvertrag für das Deutsche Handwerk ist in Vorbereitung.

„Nicht das gegenseitige Vertragsverhältnis ist mehr die Hauptsache, sondern das Bewußtsein, das Lehrherrn und Lehrling gemeinsam die nationale Aufgabe der Weitergabe und Aufnahme des beruflichen Lehrgutes des Volkes zu erfüllen haben und in dieser Arbeit beide dem Staat gegenüber gleich verantwortlich sind.“



Schon der Junghandwerker muß alle Arbeiten seines Faches kennenlernen.

Arbeitende Jugend vor 100 Jahren

Vierjährige Kinder in den Schächten englischer Bergwerke

Es ist reichlich hundert Jahre her, da veranfaßte das englische Parlament eine Untersuchung über die Zustände in den englischen Bergwerken. Das Ergebnis war erschütternd: die Arbeitszeit betrug vielfach 16 bis 18 Stunden; selbst Kinder mußten oft über 12 Stunden arbeiten. Die Verwendung von acht- bis neunjährigen Kindern war häufig, aber auch Kinder von vier Jahren wurden vielfach beschäftigt. Es kam sogar vor, daß dreijährige Kinder in die Grube mußten; besonders in engen Gängen war ihre Verwendung beliebt. Wo kein Mann arbeiten wollte, da mußten — bis zu den Knien im Grubenwasser stehend — halbnackte Frauen bis zur Stunde der Entbindung schuften; sie trugen auch Roden für die Männer, die meist ganz nackt arbeiteten. Junge Mädchen, mit Vordengürtel angehan, jagten 14 bis 16 Stunden lang Kohlenfalten auf allen Fluren durch die Gänge.

Vielmal vermittelte ein Kirchspiel, das selbst keine Fabrik hatte, seine Kinder an andere Orte mit Fabriken; diese sogenannten Kirchspielkinder wurden Tag und Nacht eingeschlossen gehalten, unzureichend verpflegt und entloht, mit Zwängen zur Arbeit angehalten, zum Teil durch Ketten an der Brust verbündert. Frauen waren im Bergbau und in Hüttenwerken vielfach mit Arbeiten beschäftigt, welche ihre Körperkräfte weit überforderten. Der Zustand der Fabrikräume war unhygienisch und in einigen Zweigen lebensgefährlich.

Der Staat greift ein

Auf Grund dieser Erhebungen erließ die englische Regierung Schritt für Schritt eine Anzahl Gesetze, welche die Kinderarbeit einschränkten, die Arbeitszeit begrenzten und die Frauenarbeit

regelten. Als man dem englischen Ministerpräsidenten Pitt vortraf, er selbst habe früher als Unternehmer ähnliche Zustände in seinen Fabriken gehabt, erwiderte er: Als einzelner Unternehmer habe er nichts daran ändern können, um nicht konkurrenzunfähig zu werden; wenn aber der Staat diese Frage allgemein regelte, so sei er froh, diese Mißstände abstellen zu können. Diese Sozialpolitik vollzog sich natürlich nicht ohne Widerstände. Es wurde sogar behauptet, die Kinderarbeit sei für die Kleinen nur gut. Wenn die Kinder „wie Eisen von Maschinen zu Maschinen schwebten“, wie es in einer damaligen Zeitschrift heißt, so sei das für sie gefährlicher als das Hocken auf der Schulbank. Auch Arbeitstrenge sei eine stoffständige Nacht, selbst durchaus nicht; man sehe das daran, daß sie auf dem Heimweg nach dem Spielplatz und ins Bett, Dickens läßt sogar einen Fabrikanten sagen, lieber würde er seine Maschinen ins Meer werfen, als so einen Unfug, wie das Verbot der Kinderarbeit, mitzumachen.

Preußens Sozialpolitik

In Preußen entstand die Sozialpolitik aus militärischen Erwägungen. 1828 meidete der Generalleutnant von Horn aus dem Rheinland, die Industriearbeit habe den Gesundheitszustand der Bevölkerung so hart verschlechtert, daß er bei den Aushebungen nicht mehr demus diensttaugliche Leute fände. Daraufhin erfolgten langwierige Untersuchungen und nach und nach wurden eine Anzahl Gesetze über die Beschäftigung von Frauen und Kindern und über die gesundheitlichen Verhältnisse in den Fabriken erlassen. Die folgenden Jahrzehnte brachten dann eine Fülle von sozialpolitischen Bestimmungen: die Fabrikinspektion wurde eingerichtet, das Lehrlingsverhältnis geregelt, die

Ein Arbeiterjunge,

dessen Herz heiß für unsern Führer schlägt, ist für Deutschland wesentlich als ein hochgebildeter Nestor, der jede Regung seines schwächlichen Gefühls mit verstandesmäßigen Ueberlegungen bekämpft.

Baldur von Schirach
(„Die Hitler-Jugend — Idee und Gestalt.“)

Beschäftigung von Kindern unter 13 Jahren ganz verboten, die Arbeitszeit für Jugendliche beschränkt, die Auszahlung des Lohnes in Waren untersagt, der Wöchnerinnenschutz eingeführt, die Sonntagsruhe vorgeschrieben. Für zahlreiche Gewerbe spezielle hygienische Vorschriften erlassen, für Frauen und Jugendliche besondere Arbeitsstunden festgelegt und die Nachtarbeit verboten, Gewerbe- und Kaufmannsgerichte wurden geschaffen und die Heimarbeit geregelt. Die meisten dieser Bestimmungen sind heute zur Selbstverständlichkeit geworden oder höchstens in ihren Einzelheiten umstritten. Wir erinnern uns kaum noch, daß Bismarck Zeit seines Lebens gegen die gesetzliche Sonntagsruhe gekämpft hat, erst nach seinem Abgang konnte sie durchgesetzt werden. Rei.—

Schülermühen verschwinden

Wieder hat eine Reihe höherer Schulen, und zwar im Gebiet 11 Mittelrhein der Hitler-Jugend, beschlossen, in Zukunft auf das Tragen der Schülermühen zu verzichten. Freudig haben die Schüler sämtlicher höherer Schulen in Baden, des Realgymnasiums und der Oberrealschule Hanlaring in Köln und der Aufbauschule Spierstrasse in Köln ihre Mühen abgelegt und damit unter Beweis gestellt, daß sie alles Fortschreiten wollen, was sie noch an Ueberbleibseln aus der Zeit des Ständebewußtseins von den anderen Kameraden trennt.

Politischer Wille formte eine Nation

Der afrikanische Krieg, in dem wohl nur zwei Völker in täglich neuen Kraftanstrengungen eine Entscheldung zu ihren Gunsten erzwingen wollen, tatsächlich aber die Staaten der ganzen Erde als nicht unbeteiligte Zuschauer „Gewehr bei Fuß“ bereitleben, hat uns Gelegenheit gegeben, die Belastungsproben des ersten faschistischen Regimes der Welt und eines seit über einem Jahrzehnt seines politischen Willens bewußt gewordenen Volkes, zu beobachten.

Die zahlreichen Berührungspunkte der deutschen und italienischen Staatsform führen uns zu einem genaueren Studium des heutigen Italiens. Zwei Bücher will ich zu diesem Thema ansühren: Mussolini — Der Faschismus; Das neue Italien — Renatus, mit angezeichneten und sachdienlichen über 100 Abbildungen. Beide Werke sind besonders geeignet, uns das faschistische Italien so zu zeigen, wie es ist und darüber hinaus (an Hand der überlieferten Schritt von Mussolini) zum Verständnis der Vorgänge in Afrika beizutragen. Verlag Dief.

Wir

Und gib' es niemals ein Gelingen,
Wir glauben doch an unsern Staat.
Und würden wir ihn nie vollbringen,
Wir setzen alles an die Tat.

Selbst wenn die letzten Sterne sterben
Und alle Hoffnung untergeht,
So kann und keine Nacht verderben,
Daß einer von der Fahne geht.

Und würden wider uns verbünden
Sich Himmel, Hölle und die Welt:
Wir bleiben aufrecht stehn und stünden,
Bis auch der Letzte niederfällt.

Baldur von Schirach.



Jungschule an der Esse HJ-Archiv (8)



Rechtwinklig stehe die Mauer!

Außerordentlich der Ha...

Ein Verwalting...

In der außerordentlich der Ha...

Friedrichshafen



Friedrichshafen am Bodensee

Ueberall verbindet sich hier das Alte und das Neue so freudig und anmutig...

K. E.

1. Mai - Sonntagsrückfahrkarten

Der 1. Mai, der „Nationale Feiertag des Deutschen Volkes“, fällt in diesem Jahre auf einen Freitag.

Feiertagen ausgegeben werden, auch auf den zwischen dem Feiertag und dem Sonntag liegenden Werktag ausgegeben.

Der 1. Mai, der „Nationale Feiertag des Deutschen Volkes“, fällt in diesem Jahre auf einen Freitag.

Entdeckungsfahrt in den Frühling

Der Lockung unserer Landschaft kann kein Naturfreund widerstehen

Heiße Mittagsonne und frostige Nächte, Hagelschauer und milder Regen — das hat uns der April gebracht.

Bewegung, Schwingung, Klang — so feigert sich der Frühlingsrhythmus in der Natur und reizt den Menschen mit.

Das liebevolle Vogelmännchen nickt und dreht und wendet sich, hüpfend von einem Bein auf das andere und spreizt die bunten Federn.

Nicht so lebhaft und eigentlich mehr in der Stille feiert der Frühling bei der Pflanzenwelt ein.

Die lebendigen Atem wehen die kleinen Blüten ihren süßen Duft zu uns her, strömen in der Sonne die Nadelgehölze ihren fräftigen Geruch aus.

Aus seinem Blätterkranz ragt der Himmelschlüssel hoch, die Erdprimel schaut dicht vom Boden auf.

Die Häuser der Hamilton, der Mensdickhoff, der Sturda, der Rumänen, Russen und Engländer stehen noch und erinnern an die prunkvolle Epoche.

Von diesen Zeiten hat Baden-Baden einen jarten Schimmer behalten, es ist aber nicht mit ihnen verbunden.

Aus seinem Blätterkranz ragt der Himmelschlüssel hoch, die Erdprimel schaut dicht vom Boden auf.

heißepfenkelten Blätter der Goldnelke — wirklich, der Waldboden lebt und atmet, blüht unter dem Gesumm der vielen Bienen.

Was in der Stille des Waldes kleines, holdes Erwachen ist, ruhiges Atmen und bescheidenes, emsiges Schaffen, das wird bei vielen Sträuchern und Blumen zum Blütenrausch.

Im Herzen des Badnerlandes

Erinnerungen an Baden-Baden / Die Stadt der 20 Thermalquellen

Baden-Baden besitzt im Frühling einen Glanz, als ob die Blumen des Südens herbeigekommen seien, um sich mit den ersten Blumen des Schwarzwaldes zu treffen.

Es scheint dann oft, als wandelten unter den ehrwürdigen Bäumen der Lichtentaler Allee, die Deutschlands schönste Baumstraße ist, die Gezeiten der Staatsmänner und der Fürsten.

Am Südhang des Schloßberges entspringen die zwanzig Thermalquellen, denen die Stadt neben der feierlichen Schönheit der sie umgebenden Natur ihren Ruhm verdankt.

Die Häuser der Hamilton, der Mensdickhoff, der Sturda, der Rumänen, Russen und Engländer stehen noch und erinnern an die prunkvolle Epoche.

Von diesen Zeiten hat Baden-Baden einen jarten Schimmer behalten, es ist aber nicht mit ihnen verbunden.

Aus seinem Blätterkranz ragt der Himmelschlüssel hoch, die Erdprimel schaut dicht vom Boden auf.

haben die Forsythien, glänzend hellgrün hängen die biegsamen Weidenzweige nieder. Auf den Zweigen der Magnolie geben die samtartigen Knospen auseinander, und aus ihrer Tiefe steigen die weißrosa Blütenbecher ans Licht.

In dem schimmernden Weiß der Kirschbäume, dem düstigen Rosa der Apfelbäume, das die unscheinbarste Krone schmückt und das schlankste Stämmchen schön macht, in diesem hinreißenden Traum von Millionen wohlgeformter, duftender Blüten, umschwärmt von unzähligen honigsuchenden Bienen und Wespen.

Feodora Kern.

Bad Orb Herz- u. Gefäßkrankheiten - Rheuma Gicht- Nervöse Erschöpfungszustände

Wenn Baden-Baden dann „Süßes Löchel“

Pension Kümmelbacherhof Neckargemünd bei Heidelberg

Baden-Baden Haus Reichert Beste Lage am Kurpark und Kasino.

Erbach i. Od. Gasthaus „Zum Eck“ Schöne Fremdenzimmer, fließ. Wasser.

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

LINDACH am Neckar Gasthaus zum Schiff Garage mit Terrasse

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Diefenbach bei Maulbronn Landhaus am Stromberg

Zell bei Bensheim Gasthaus - Pension - Kaffee „Zur Mühle“

BAD TEINACH Im Schwarzwald, 400 m ü. d. M.

Bad Dürkheim Hotel Mappes-Leiningerhof

Tölz 900m ü. d. M. in den bayerischen Alpen

Baden-Baden Vogelparkweg

Besuche Stühlingen! (stüd. Schwarzwald, 500-600 m. ü. d. M.)

WACHENHEIM an der deutschen Weinstraße Sonntag, den 26. und Montag, den 27. April 1936 Georgi-Markt

Winzergenossenschaft am Markt Winzervereinigung am Südeingang

Außerordentliche Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie

Die Verwallung der Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: In der außerordentlichen Generalversammlung am 21. v. M.

Über die Bilanzen für die Geschäftsjahre 1934/35 lesen die Teilnehmer des Beschlusses der Gesellschaft...

Wiedererwerb der Landbank für Haus- und Grundbesitz

Am 23. d. Mts. fand die außerordentliche Generalversammlung der Landbank für Haus- und Grundbesitz...

Am 23. d. Mts. fand die außerordentliche Generalversammlung der Lebensversicherungsgesellschaft...

Betriebsleistungen der Reichsbahn

Zunahme des Güter- und Personenverkehrs

Wenn auch der jahreszeitliche Rückgang der Betriebsleistungen bei der Reichsbahn im Februar noch anhält...

Der öffentliche Güterverkehr zeigte gegenüber den Februarmonaten der Vorjahre bei den Mengen eine Zunahme von 12 v. H.

Die Betriebsleistungen im Personenverkehr hielten sich etwa auf Vormonatshöhe...

gefahrenen Lokomotivkilometer aber um 7 v. H. (14 v. H.), die Zugkilometer um 5 v. H.

Der Personenverkehr lag im Berichtsmontat wieder an, und zwar nahm die Anzahl der je Kalendertag beförderten Reisenden...

Kräftige Belebung des Montanmarktes

Berliner Börse: Aktien überwiegend fester, Interesse für Altbefeh

Bei allgemein weiter freundlicher Verfassung der Aktienmärkte, die durch erneut an den Markt gelangte Kaufaufträge...

Am Rentenmarkt hielt das Interesse für Reichsschatzbriefe an, die den Vormonatshöhepunkt um 1/2 Prozent überschritten...

steht, Steigerungen von 2 Prozent und mehr waren keine Seltenheit. So gewannen u. a. Seibel und Kammann 3 Prozent...

Seiten Schluß der Börse waren Runderhebungen von Befehlen im allgemeinen nicht mehr zu verzeichnen...

Frankfurter Börse: Freundlich

Von der Rundschau lagen keine nennenswerten Kurstränge vor und da auch die Kurse nur in geringem Umfange...

Table with 3 columns: 23.4., 24.4., 25.4. listing various market indicators and prices for Frankfurt and Berlin.

Table with 3 columns: 23.4., 24.4., 25.4. listing various market indicators and prices for Berlin and other markets.

Table with 3 columns: 23.4., 24.4., 25.4. listing various market indicators and prices for Berlin and other markets.

bedarf nach 1/2 Prozent. Am einwirkenden Gewinnem Centi-Linienum stieg 1/2 Prozent...

Im Verlaufe des Monats wuchs die Aufträge, überwiegend um Produkte eines Prozentes...

Metalle

Berlin, 24. April. (Freibörse.) Die für 100 Rds. Elektro-Kupfer, (nordwärts) prompt...

Getreide

Rotterdam, 24. April. (Anfang.) Weizen: Mai 4,80, Juli 4,90, Sept. 4,80...

Baumwolle

Bremen, 24. April. (Anfang.) Baumwolle: Okt. 11,80, Dez. 11,90, Febr. 11,90...

Die Kohlensteigerung im März 1936

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Industrie veröffentlicht in der Zeitschrift „Stahl und Eisen“...

Erste Zeppelin-Rundreise über den Nordatlantik

Wie wir von der Hamburg-Amerika-Linie, der Hauptvertreterin der deutschen Zeppelin-Reise...

Zufälligkeit für Auswandererfragen

Die Reichsdienststelle für Auswandererfragen hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft...

Table with 4 columns: 23.4., 24.4., 25.4. listing various market indicators and prices for Berlin and other markets.

Spaniens Elf gegen die Tschechei

Der Fußball-Ländertkampf zwischen der Tschechoslowakei und Spanien, der am kommenden Sonntag, 26. April, in Prag ausgetragen wird, beansprucht nicht nur in den beteiligten Ländern ein großes Interesse.

Zuwachs beim Sportverein Waldhof

Wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, sind die beiden Klaspisler der Spielvereinigungen Rürth, Leopold II und Schwendler, die zur Zeit in Speyer in Garnison liegen, dem Sportverein Waldhof beigetreten und haben bereits das Training aufgenommen.

Rugby-Vierländerturnier in Berlin

Das Programm für das vom 14. bis 17. Mai in Berlin stattfindende Vierländerturnier liegt nun endgültig fest. Bekanntlich nehmen an diesem Turnier die Rugby-Nationalmannschaften der vier härtesten Länder des Festlands teil, nämlich Frankreich, Deutschland, Rumänien und Italien.

Donnerstag, 14. Mai: 15.30 Uhr: Einmarfch der Mannschaften und Begrüßung 16.00 Uhr: Frankreich — Rumänien (Vorrunde) 17.30 Uhr: Deutschland — Italien (Vorrunde)

Samstag, 16. Mai: 15.30 Uhr: Kriegsmarine — Volkzei 17.00 Uhr: Spiel der Unterlegenen der Vorrunde (Trostrunde)

Sonntag, 17. Mai: 14.30 Uhr: Jugendspiel Berlin — Hannover 16.00 Uhr: Spiel der Sieger der Vorrunde (Endspiel)

Alle Spiele finden im Stadion des Berliner Sportclubs an der Koux statt. Für die Teilnahme der Länder werden von den einzelnen Verbänden bereits umfassende Vorbereitungen getroffen.

Deutsche beim Großen Preis von Barcelona

Starke Besetzung der Motortradrennen im Park von Montjuich

Zum vierten Male führt der Motortradklub von Katalanien am Sonntag den „Großen Preis von Barcelona“ für Kraftfahrer mit und ohne Seitenwagen durch.

Die Klasse nicht über 250 Kubikzentimeter dreht 30 Runden (113,719 Kilometer). Walfrid Wintler und Arthur Geis treffen mit ihrem BMW auf den Engländer Ginger Wood (New Imperial), ihren tschechischen Wartengelährten Judan und auf verschiedene französische und spanische Fahrer.

Je 22 Teilnehmer weisen die beiden Klassen nicht über 350 Kubikzentimeter und nicht über 500 Kubikzentimeter auf. Der Ire Stanis Wood gilt mit seiner Velocette als Favorit in beiden Rennen.

cette) und Ginger Wood (New Imperial). Das Rennen dieser Klassen geht über 40 Runden (151,626 Kilometer).

Vier deutsche Fahrer meldeben für den Lauf der Seitenwagen über 14 Runden (53,069 Kilometer), in dem ihre Gegner zwei Franzosen, vier Spanier und ein Oesterreicher sind.

Neue Wasserballregeln

28 Aenderungsanträge liegen vor

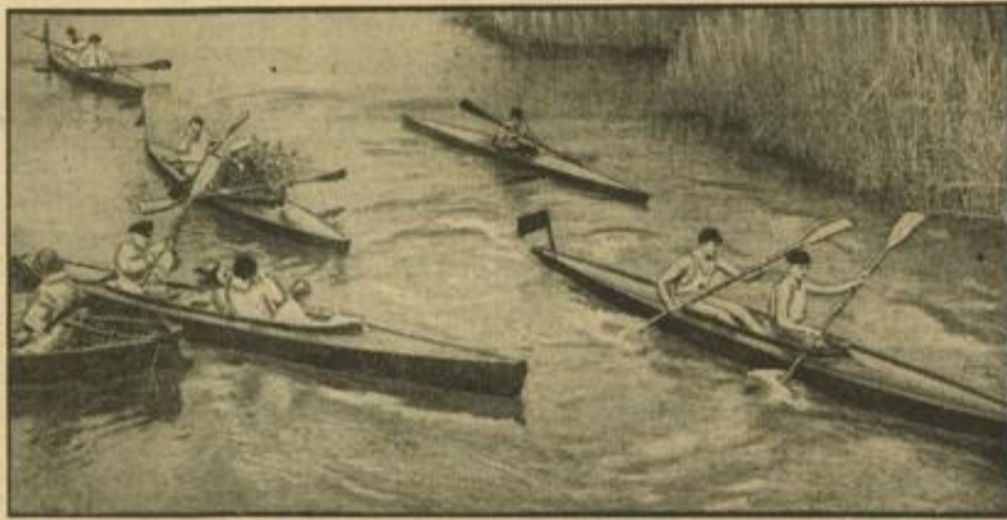
Schon seit längerer Zeit ist man in Fachkreisen darüber klar, daß über kurz oder lang die internationalen Wasserballregeln „überholt“ werden müssen.

Zweimal Südwest — Baden im Hockey

Interessante Vergleichskämpfe der Damen und Herren

In Frankfurt am Main finden am kommenden Sonntag, 26. April, zwei Hockey-Gaukämpfe zwischen Südwest und Baden statt, die recht interessant zu werden versprechen.

boten, die versuchen wird, die vor einigen Monaten in Mannheim erlittene 0-2-Niederlage wettzumachen.



Werbung für Kano und Faltboot. Erstmalig wird in diesem Jahr ein „Tag des deutschen Kanusports“ durchgeführt, an dem alle Gaus mit Veranstaltungen, Wanderfahrten und Regatten für diesen schönen Sport werben sollen.

Vor 30 Jahren Erfindung des Faltboots

Das Fachamt Kanusport führt erstmalig am kommenden Sonntag, 26. April, einen „Tag des deutschen Kanusports“ durch, in dessen Mittelpunkt der Gemeinschaftsbesuch der Sendung des Reichsfischereis Rdn zum „Tag des deutschen Kanusports“ stehen wird.

Wenn man heute überall auf den deutschen Strömen, Flüssen und Bächen den Faltboot- und Kanusportlern begegnet, so ist das zunächst einer großen deutschen Erfindung zu verdanken, nämlich der des Faltboots.

Der Kanurennsport

Neben dem Wassertwandern steht als zweite große Säule der Kanurennsport. Er, der jüngere Bruder des Rudersports, wird im wesentlichen von den in Vereinen organisierten Sportlern betrieben.

boote. Erst in zweiter Linie kommt das Faltboot. Auf Regatten im Einer, Zweier und Vierer werden die Kräfte gemessen.

Die großen Boote mit einer Besetzung von 10 Mann sind in ganz hervorragender Weise geeignet, dem Mannschaftssport zu dienen, den Geist der Disziplin und der Kameradschaft zu fördern und die erzieherische Leistung eines Vereins an seinen Mitgliedern zur vollen Auswirkung kommen zu lassen.

50 000 Mitglieder

Der Faltboot- und Kanusport hat somit in den letzten Jahren in Deutschland einen gewaltigen Aufschwung genommen. Allein die im Fachamt für Kanusport organisierten Vereine umfassen rund 50 000 Mitglieder.

Ziel des organisierten Faltboot- und Kanusports ist die Arbeit in und an der Gemeinschaft. Die große Erziehungsaufgabe des deutschen Sports, wie sie vom Führer gewünscht und im Reichsbund für Leibesübungen verlangt wird, hat auch dem Kanusport die Richtlinien vorgezeichnet.

meinen nationalen Erziehung und der Pflege der Gemeinschaft unter Sportkameraden verbinden. Denn das eine steht fest: Alles Große, was im Kanusport erreicht werden konnte, schuf die Gemeinschaftsarbeit.

Der „Tag des deutschen Kanusports“

Den zahllosen wilden Paddlern ist die Gelegenheit gegeben, aus freiwilligem Entschluß in die Gemeinschaft der Sportkameraden des Fachamtes einzutreten.

Der nicht organisierte Paddler wird sich in Zukunft den strengen Vorschriften der Wasserpoleizebehörden und dem Kummernzwang unterwerfen und auf die Einrichtungen des Fachamtes verzichten müssen.



Deutsche Meister im griechisch-römischen Ringkampf Werner Seelenbinder-Berlin (links), der seinen Titel im Halbschwergewicht bei den Schlußkämpfen im Anzeigerrennen 1936 im Saalbau Friedrichshagen, Berlin, erfolgreich verteidigte. — Rechts: Hans Schedler-Halle, der sein Deutsche Meister im Mittelgewicht.

mannschaften verspricht einen spannenden Verlauf zu nehmen und auch hier ist die Frage nach dem Sieger im voraus kaum zu beantworten.

Südwest (Männer): Dröse (TB 57 Sachshausen); Griefinger, Auferbeide 2. (beide 57); Gerhard, Auferbeide 1. (beide 57), Schür (SG Frankfurt 1880); Rud (SG Frankfurt), Heidenhaus, F. Cuntz, E. Cuntz, Ulrich (alle 57).

Baden (Männer): Benkert (SG Heidelberg); Behrauch, Kersinger 1. (beide SG); Peter 1, Kersinger 2. (beide SG), Heiler (BFR Mannheim); Stien, Schweitzer (beide SG), Wip (Tad 78 Heidelberg), Peter 2., Düring (beide SG).

Südwest (Frauen): Stidel (SG Frankfurt); Röder, Hamel (beide SG); Gensert (SG Frankfurt 1880), Weiß (1880), Reiche (Frankfurter TB 1880); Frings (1880), Stuhlmann (1880), Sommer (DVG Wiesbaden), Eichhammer (1880), Humpert (38).

Baden (Frauen): Küstner (SG Heidelberg); Meyer (TB 46 Mannheim), Seubert (BFR Mannheim); Bent, Wolf (BFR), Klein (46), Orth (MTS Mannheim); Kus, B. Baurle (beide 46), Stürmer (Germania Mannheim), Reuß, R. Baurle (beide 46).

Internationale Pfingst-Hockeyturniere

Der Turnerbund 07 Bruchsal veranstaltet an den Pfingsttagen sein 9. Internationales Hockeyturnier, zu dem bereits eine ganze Reihe von bekannten in- und ausländischen Vereinen ihre Teilnahme zugesagt haben.

Auch der SC Bader München, der in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, wird an den Pfingsttagen ein internationales Hockeyturnier veranstalten.

Um die Hochschul-Fußballmeisterschaft

Die Universitäten Frankfurt und München im Vorkampfrundenspiel

Die Endkämpfe um die deutsche Hochschulmeisterschaft im Fußball sind inzwischen so weit fortgeschritten, daß am 29. April in Offenbach das Vorkampfrundenspiel zwischen den Mannschaften der Universitäten Frankfurt und München ausgetragen werden kann.

Tor: Greßer (Sportf. Frankfurt); Vertedigung: Jochum (Lura Bonn), Wagner (SG Limburg); Läuferreihe: Trin, Lindemann (beide Riders Offenbach), Schneider (Rudolfen Marburg); Angriffs: Schäfer (Rudolfen Marburg), Schmidt (Gaffia Bingen), Lorenbacher (Porussia Neunkirchen), Waibler (SG Stuttgart), Kümmler (ohne Verein).

Auch die Münchner Studenten werden mit einer recht starken Mannschaft antreten, in deren Reihen man u. a. so bekannte Spieler wie Gähler (Wabern München), Dreindl (Bader München) und den in München studierenden Frankfurter Knapp (FSB Frankfurt) findet.

Hower gegen Müller

Um den Schwergewichts-Titel

Der deutsche Meister im Schwergewichtsboksen, Vinzenz Hower (Köln), wird am 15. Mai in Berlin seinen Titel gegen den Düsseldorfser Willi Müller zu verteidigen haben.

Advertisement for 'Die billigen und guten Trauringe' and other jewelry items, including 'Ioh. Klein', 'Glück', 'Damen-Knie', 'Erstlings', 'Stramp', 'Wick', 'Män', 'bel', 'Dau', 'Schön ist ein', 'oder', '9.-1', 'FEINER', '32.6', 'Dippel', 'AUSSTAT', 'Federbo', 'Matratz', 'Daunen', 'Weidner', 'Mannheim (Kun', 'Auch peron Eho', 'LUTZ', 'R 3, 5a', 'Die be', 'Da'.

Standesamtliche Nachrichten

Die billigen und ersten Trauringe bei von **Ioh. Klein**, Waldhofstr. 6

Glücklich? Jawohl durch Möbel von **E. 3, 11 Dietrich** E 3, 11. Bitte genau auf Namen achten!

Damen-Kniestümpfe mit Gummi-Elastand **Mako** Paar -70 **Matkustseide** glatt ... Paar -85 **durchbrochen** Paar 1.05

Dugeorge Mittestraße 30/92 Ecke Gärtnerstraße

Erstlingswäsche Strampelhoszen Wickelteppiche Mäntelchen Schuhchen bel **Daut** F 1, 4

Schön ist ein Zylinderhut oder ein Klapphut 9.- 10.- 12.- 14.- usw. **FLEINER-HÜTE** D 2, 6 (Dippel Nachf.) D 2, 6

Braut-AUSSTATTUNGEN Federbetten Matratzen und Daunendecken **Weidner & Weiss** Mannheim (Kunststraße) N. 8. Auch peron Ehestandsdarichen

Wer Möbel braucht schlafzimmer wohnzimmer Herrenzimmer Küchen dann bei **Friedrich Krämer** nur F 1, 9 Marktstraße

Damenfüße große Auswahl n. eilige Preise Umarbeitung **Ronrad** Damenhüte K 1, 7 Breitestraße

Verkündete April 1936: Kaufmann Wilhelm Linde u. Hilde Schlicher Schneider Karl Müller u. Helene Weber u. Hilde Richard Wagner u. Anna u. Victor geb. Raut ... (text continues with names and addresses)

Getraute April 1936: Hildebert Wilhelm Herrwerth u. Helene Toner ... (text continues with names and addresses)

Kinderwagen gut u. preiswert

Klappwagen gut u. preiswert

Kinderbetten gut u. preiswert

Wickelkommoden gut u. preiswert

Reichardt F 2, 2 Marktstr.

LEDERWAREN Waker Steingroße

Photo-Artikel 1. Photo-Haus c 2, 15 **Kloos**

Rohküche 79.- Preisprospekte gratis

Karl Karolus, G 2, 12 Trauringe, Uhren, Gold- und Silberwaren

Ihre Photo-Arbeiten werben sauber und schnell ausgeführt **Photo-Apparate** Rollfilme, Filmpack Platten, Stativa

Schloß-Drogerie L 10, 8 Ludw. Blichler Ruf 27592

Neuer Medizinischer Verein Mannheim R 1, 2-3 Geg. 1890 R 1, 2-3

Hohe Zuschüsse zu Krankenhaus u. sonstigen Heilmitteln; Wochenhilfe u. Herzgeld **Volksgenosse** Hier bist Du wirklich versichert!

Herrmann MANHEIM • STAMITZSTR.-15 Manufakturwaren - Konfektion - Aussteuer-Artikel

Geborene

April 1936: Kaufmann Ludwig Hilbert u. Hilde Debnig ... (text continues with birth announcements)

Gestorbene

April 1936: Anna Karolina Leonore Späner, geb. Wassen ... (text continues with obituaries)

Doppelte Freude am Kind durch zweckmäßige hübsche Kleidung u. Ausstattung! In schöner Auswahl finden Sie garniert. Korbwagen Kinderbetten und Wickelkommoden Torfmüll-Bettung bei **Weidner & Weiss** Mannheim, Rathausbogen 70-71

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung **Adam Ammann** Du 3, 1 (7. Stock) Tel. 237 89 Spezialhaus für Berufskleidung

Ihre Schuhe strecken u. weiten (bis 2 Nummern) nach neuestem Verfahren in der **Sohlerei Schmelcher** Langerötterstraße 78

Strümpfe kauf bei **Weezera** Mannheim Ludwigsheim Bismarckstraße 69

Hörst Du gern Enkel, oder hat eine oder zwei Wäcker von Strauß? So kauf Dir den Knackfunk im **Radio-Spezialgeschäft** **Wilh. Fütterer** Rosengartenstraße 1 Telefon 44170

BB-Atlas Ausgestattet mit allen Möglichkeiten des schnellen und sicheren Zurechtfindens verleiht er eine fotografische klare Uebersicht. Damit sind nunmehr die von uns eingeführten BB-Karten in einem guten handlichen Bande erschienen! **Preis: 4 80 RM** Umfang: 53 doppelseit. Karten, 400 Seiten. Mit Auszug der Reichsstraßenverkehrsord., Durchfahrtsplänen der Städte, Verkehrszeichen. **Völk. Buchhandlung P 4 12**

Blumen das schöne Geschenk in großer Auswahl vom **Blumenhaus** **Karl Assenheimer jr.** O 2, 9, Kunststraße, Tel. 22821

MANNHEIMER BILDERHAUS Wilhelm Ziegler Werkstatt für moderne Bildrahmung. Gerahmte und ungerahmte Bilder für Geschenk geeignet. **M 7, 31** Tel. 26530

Mannheimer Großwäscherei Karl Kratzer 2085SK Weißwäscherei, Gardinenwascherei, Industrie-Wäsche (Putzschleiferei). **M'heim, Hochuferstr. 34** Tel. 53002

Die besten Qualitätsmöbel liefert Möbelhaus **Lindenholz** **E. Trabold**, Meerfeldstr. 37

Danksagungen für erwiesene Aufmerksamkeiten gibt man zweckmäßiger Weise durch's HB bekannt — weit über 120000 lesen es.



Wer „ihn“ trägt
den reut's nimmer. Auch er wollte
nicht „nur angezogen“ - sondern
„richtig und besser gekleidet“
sein - er wollte die Gewähr haben,
daß sein neuer
Frühjahrs-Mantel oder Anzug
„so“ ist

Hauptpreislagen:
34.- 42.- 48.- 56.- 65.-

Bergdolt
Mannheim H 1. 5, Breite Straße

Ein schönes Straßenbild erhalten wir, wenn
Sie am 1. Mal die
flotte DAF-Mütze
vom großen Mützenhaus
ZEUMER
in der Breiten Straße tragen.
H 1, 6 Gegründet 1886 H 1, 6

Städt. Planetarium
Samstag, den 25. April, 20.15 Uhr
**Wiederholung der
Feierabend-Veranstaltung
der NSG. „Kraft durch Freude“**
Mitwirkende: **Eise Kemlein** (Klavier)
und das **Flora-Quartett**
Film: **Prinzessin Turandot**
Karten zu 20 Pfg. bei den Geschäftsstellen der NSG.
„Kraft durch Freude“ und im Planetarium. 12957K

Dr. M. Schümann
ZAHNARZT
in
O 7, 1
Fernruf 27429 niedergelassen

Alle Rasierartikel
bei
Rückels
Raifhausbogen 12

Küchen
in modern. Ausführung, zierlich-
mäßig, schön u. **sehr billig**
in lackiert und pitch lackiert
RM 175.- 195.- 210.- usw.
Schlafzimmer
Eiche mit Nußbaum u. poliert
in feinsten Edeihölzern
RM 350.- 425.- 475.- usw.
Ehestands- u. **kinderreiche**
Familien-Darlehen

Möbelhaus am Markt
Mannheim Fries & Sturm F 2, 4b

**Sommer-
sprossen**
Verwenden Sie
vertrauensvoll
**Frucht's
Schwammschwamm**
Öffnen Sie vorher
die Poren durch
Schwammwasser
Aphrodite
Niederlagen:
Hirsch-Drög. und Parfüm. H. Schmid
O 7, 12, Heideberger Straße
Nizza-Parfümerie, D 1
Parfümerie O. Hoffmann,
U 1, 9, Breite Straße
Drogerie Ludwig & Schütthelm
O 4, 3 und Friedrichsplatz 19
Seltenhaus am Markt, G 2, 3-4
Parfümerie H. Weis, Meerfeldstr. 39
Drogerie Kratochvil, Augartenstr. 2

**LEDER-
Ausschnitt**
Empfehle mein reich-
haltiges Lager in
**Kernledersohlen u.
Flecke, Spangen,
Kernabfälle, Gum-
miabfälle, Kleb-
stoffe, sämtliche
Schuhmacherart.**
Fürorgehrne wird
in Zahlung genommen
Carl Kamm
Lederhandlung
F 3, 1 Ecke

Solange Vorrat reicht: (3392*)
**la Java-
Kapok-Matratzen**
3 teilig mit Keil, la Halbleinwand,
beste Qual., 27 Pfd. Füllung, 100x
200 cm, dazu Nesselhüllen, 3 teilig
mit Keil, aus allerschwer-
stem Nessel, zusammen **66.-**
Spezialrohr, dazu in alter-
besten Ausführung 99x198 **14.-**
Schonerdecken von 4.-RM. an.
Kleinere Matratzen entspr. billiger.
Matratzen-BURK
Ludwigshafen a. Rh., Hagenstr. 19
Haltestelle Schlachthofstraße.
Bitte Bettstellen-Innenmaß angeben.

Seit 1866
P I A N O
und Flügelabrik
Scharf & Hauk
Mannheim
C 4, 4
Erstklassige
Fabrikate
(40 103 R)



Dieses Schild kennzeichnet deutsche Geschäfte

Lebensmittel	Lehranstalten	Sandstrahlentrostung
Lebensmittelhaus Albert Heindl Pflingstberg, Osterstr. 17 Fernsprecher Nr. 484 33	Höh. und Privat-Handelsschule Danner, L 15, 12	Heinrich Mangold Werkst.: Emil-Heckelstraße 26. Tel. 272 79. Whg.: Meerlachstr.
Jul. Kölmel Mittelstraße 29. Fernruf 520 20 Frisch. u. beste Qualitätswaren	Höhere Privat-Lehranstalt Institut Schwarz Vorschule, Sexta b. Oberprima M 3, 10. Fernruf 239 21.	Damenkonfektion Hilde Wolf Spezialgeschäft für erst- klassige Damenbekleid. D 2, 6 Harmonie
I. Mannh. Oelzentrale nur C 1, 15 Tel. 221 04. Nähe Paradeplatz.	Institut und Pensionat Sigmund, A 1, 9 am Schloß. Tag- und Abendschule	Holzdrehereien Jean Elz Holzverwertung u. Holzhandl. Luisenring 50. Fernruf 282 38
Lebensmittelhaus „Am Markt“, G 2, 5 Inh.: Peter Oberle Fernruf Nr. 201 78	Privat-Handelsschule Vinc. Stock, M 4, 10	Bau- und Möbelschreiner Georg Herrwerth Möbel- und Bauschreiner. Glaserol - Mannh.-Käferhof Fernsprecher Nr. 512 64. -
Hch. Schreckenberger H 3, 8 a. Filiale in Feuden- helm und Ludwigshafen. Telephon 223 36 und 610 01.	Linoleumleger Andreas Fink Wwe. M 2, 3 Fernruf Nr. 260 40	Baugeschäfte P. K. Geyer GmbH. Bauunternehmung Augusta-Anlage 11 Fernsprecher 413 91
Johann Schreiber MANNHEIM	Kaffee-Großhandlungen Gonrad Haas Söhne Nachf., Mechler & Götz Fernruf 261 71 - Meerfeldstr. 7	Atelier Atelier Hostrup, Fernruf 222 91 N 4, 13
Karl Stahl D I, II Fernruf Nr. 267 07 Spez.: Thür. Würstw. u. Käse	Gebrüder Hermann Meerfeldstr. 30 Fernruf Nr. 279 26	Spielwaren Spielwarenh. C. Komes Gegr. 1878. Rathaus
Vogelmann Werderstraße 4. Fernruf Nr. 432 24. Tägl. frische Fische	Oel-Großhandlungen Karl Heidenreich M 7, 9 Fernruf 264 38	Immobilienbüros Immobilien Knauber Mannheim Breitestraße U 1, 12 Feintufel 23002
Fr. Weygand Nachf. Inh.: Fr. Wickenhäuser C 1, 12. Fernruf Nr. 208 20 Spez.: Wild und Geflügel	Färbereien, chem. Reinigung Albert Brehm Werk Seckenheimerlandstr. 230 Fernruf Nr. 447 81 Läden in allen Stadtteilen	Bürsten-Spezialgeschäfte Martin Bonifer Bürsten-, Pinsel- und Besenfabrik Mannheim P 3, 4 seit 1850 - Fernsprecher 233 44
Zigarren Stefan Fritsch, P I, 5 Breite Straße	Färberei Kramer Fernruf 402 10 Läden oder Annahmestellen in allen Stadtteilen -	Joh. Mahler, N 4, 4 Inh.: M. Karl. Bürstenfabrik Tel. 288 93. Gegründet 1868
Fritz Sator Rathausbogen 10	Großhandlungen Chr. Hammer Kranzschleifen, Dekorationsart. Fernruf 224 31 - jetzt: C 4, 9 a	Kunststoffereien J. Vroomen, D I, I Fernsprecher 282 71 Einz. Spezialgesch. am Platz.
M. Rose & Co. Eisenwaren-Großhandlung O 6, 1 und 10 - Tel. 272 55	Wein - Spirituosen H. Steigelmann Wwe. Platz des 30. Januar, Ecke Rheinhäuserstr. Fernruf 419 59.	Staubsauger Einen Staubsauger, ja! Aber dann nur einen Vorwerk-Kobold
Josef Rösch Mhm.-Seckenheim Fernruf Nr. 472 95	Kammerjäger N. Auler Lango Röttörstraße 50 Fernsprecher 529 33	Vorwerk & Co., N 2, 12 W. Barmen, Abt. Vorwerk- Kobold, Verkaufsstelle Mh. Fernsprecher Nr. 211 60 -
Kammerjäger N. Auler Lango Röttörstraße 50 Fernsprecher 529 33	Eberhardt Meyer gegr. KAMMERJÄGER Collinstr. 10 Tel. 253 18	Sportartikel G. Sanhüter Gummi- und Spielwaren Schwetzingler Straße 111
Willy Blochmann Maler- und Tünchergeschäft Lortzingstr. 52 - Tel. 518 20	Maler und Tüncher ANSTRICH - MALEREI SACHSE u. LEIST LACKIERUNG - SCHRIFT	

Turnhalle Käfertal
Empfehle meinen schönen Saal mit Nebenzimmer zum Ab-
halten von Kameradschaftsabenden u. sonstigen Veranstaltungen.
Neuer Inhaber: E. Kahl

Ihre Möbel kaufen Sie
gut, preiswert und formschön im Haus der Qualitäten
Dina Müller Wwe.
Wohnungseinrichtungen / Qu 5, 4 / gegen Habereckl
Ehestandsdarlehen - Ratenkauf-Abkommen der Bad. Beamtenbank

**Fahrräder große
Auswahl**
auch gebraucht und
leicht beschädigte, billig
zu verkaufen.
Kleine Anzahlung!
Paul Rieker
O 4, 14
am Gockelsmarkt (Eckl.)

Haben Sie eine
Reparatur an Schmuck oder Uhren
dann kommen Sie bitte zu mir. - Ich
verstehe mich auf richtige Reparatur
und bediene Sie sehr preiswert.
Herm. Apel • P 3, 14
an den Planken, gegen. Modch. Neugeb.

Statt Karten
Für die uns zum Ableben unserer unvor-
gebliebenen Tochter
Marianne
erwiesenen Aufmerksamkeiten und Blumens-
penden sprechen wir hiermit unseren aller-
herlichsten Dank aus.
In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:
Philipp Stadel

Todesanzeige
Am 23. April verstarb unser früherer Mitarbeiter
und jetziger Pensionär, Herr
Johann Steinsberger
im Alter von 71 Jahren. Der Verstorbene gehörte 28
Jahre lang unserer Arbeitsgemeinschaft an und war
uns jederzeit ein treuer Mitarbeiter u. lieber Kamerad,
dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren
werden.
Mannheim, den 24. April 1936.
**Führer und Gefolgschaft des
Verein deutscher Oellabriken**

DAS
Berlog und Sch...
mal (1,70 RM)
wie die Woll...
hinbei, beibr...
Wollgebieten.
Früh-Ausg...
Ein
Der
Während die...
von einigen B...
Sir Eric Brun...
- in leichten...
zeigt sich...
um so auf...
für der Befid...
enten Rosci...
nennen und...
„privaten“ Re...
und Prag.
Abgefehen vo...
Empathie, die...
ihre Nationen...
einigen Verla...
das den pol...
detrifft, sind...
dageist selbst...
zu erfahren.
gen laut, daß...
zur Debatte ste...
hin gespannt...
nischen und un...
Tischstolowate...
Zum andern...
Chamberlain...
nicht den priv...
immer als tar...
mächt. Die fra...
einigen Tagen...
gen gerade in...
zu erfahren all...
pos nicht even...
auszubrechen...
lösen gedächte...
sem Zusammen...
kleinen Entent...
zweifeln - mi...
Volitit durchn...
ih, wie es nach...
und die Engla...
wünscht.
Es wäre verfr...
all den Bespre...
hin - so viel...
und all die Be...
gehalten, wenn...
in Prag und...
tische Probleme
Während das...
Land sich zu fe...
räft, während...
haushalten Bo...
Wakette schmie...
dere 1.-Ma i...
Da dieser Feie...
Grenze ein and...
erfen und zwei...
allem die Gefah...
jöhlichen Berg...
bannit ist, muß...
Vorrichtmaßna...
tungen zu verbi...
unter dem B...
Sarraut im...
ferenz stattgef...
fen wurde, nich...
reten Vororten...
bezirten gemein...
Militärbehörden...
Rube aufrechtz...
hebligkeit, die...
gesang ihrer de...
dem „Naziterror...
sie feuzend zu...
keinen einzigen...
sondern daß das...
hinter dem Füh...
diese Einigkeit...
der Arbeit befur...